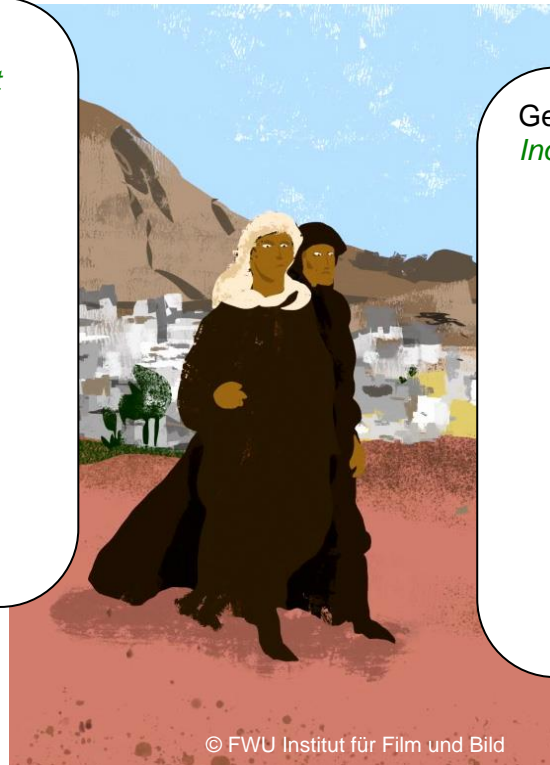


Name: Klasse:

Die Emmaus-Erzählung – Lösung

1. Kurz nach Jesu Tod gingen zwei seiner Jünger nach Emmaus. Der Evangelist Lukas beschreibt sie als niedergeschlagen. Schreibe auf, was ihnen durch den Kopf gegangen sein könnte. Schreibe auch ihre Gefühle auf.

Gedanken:

Individuelle Schülerantwort

© FWU Institut für Film und Bild

Gefühle:

Individuelle Schülerantwort

2. Ein Begleiter gesellt sich zu den Jüngern. Lies die Emmaus-Erzählung und fasse in eigenen Worten zusammen, wie Lukas diese Begegnung schildert.

¹³ Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. ¹⁴ Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. ¹⁵ Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. ¹⁶ Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. ¹⁷ Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen ¹⁸ und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? ¹⁹ Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. ²⁰ Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. ²¹ Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. ²² Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, ²³ fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. ²⁴ Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Name: Klasse:

²⁵ Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. ²⁶ Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? ²⁷ Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. ²⁸ So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, ²⁹ aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. ³⁰ Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. ³¹ Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. ³² Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? (Lk 24, 13–32)

Beantworte anschließend die Fragen:

- Warum erkennen die Jünger den Begleiter zunächst nicht?

Grund liegt auf Seiten der Jünger: „Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.“ (V.16)

- Woran erkennen sie ihn schließlich?

Brotbrechen Jesu führt die beiden Jünger zur Erkenntnis (V.30f.)

- Was können die beiden Jünger aus dieser Begegnung lernen?

- *messianische Hoffnung der Jünger war geprägt durch falsche (machtpolitische) Erwartungen und richtete sich nur auf das irdische Wirken Jesu (V. 19–21)*
 - *diese Hoffnung sahen sie als durch Jesu Leiden und Tod widerlegt an*
 - *für sie war Jesus folglich nicht mehr als ein bedeutender „Prophet“ (V.19)*
- *Jesu Antwort zeigt hingegen, dass sein Geschick bereits in den Schriften Israels als Schicksal des Messias vorausgesagt ist (V.25–27)*
 - *die geläufige Messias-Vorstellung wird durch die Integration von Leiden, Tod und Erweckung modifiziert*
 - *gemäß dem Willen Gottes musste der Messias leiden und so in seine Herrlichkeit eingehen, d. h. auferweckt und erhöht werden*
 - *die Schriften Israels sind in Jesus erfüllt, er ist der Messias Israels*
- *außerdem erfahren die beiden Jünger, wo man dem Auferstandenen begegnen kann: in der Schrift (V.25–27) und in der Mahlgemeinschaft (V.30f.)*

3. Überlege, wie es weitergehen könnte. Erzähle dann die Emmaus-Erzählung weiter.

Individuelle Schülerantwort

4. In der Schilderung des Lukas berichten die Emmaus-Jünger später von ihrer Begegnung mit Jesus. Überlege: Warum fiel es manchen Zuhörern schwer, ihnen zu glauben? Tauscht euch in der Klasse darüber aus.

Individuelle Schülerantwort

Name: Klasse:

5. Hastest du schon einmal ein ähnliches Erlebnis wie die Emmaus-Jünger? Wenn du möchtest, erzähle davon in der Klasse.

Wenn du nicht darüber sprechen möchtest: Gestalte den Satz im Kasten so, dass er zu deinem Erlebnis passt.

Individuelle Schülerantwort/-lösung

**Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.**

Antoine de Saint-Exupéry

6. Für Bibelexperten: Der Evangelist Lukas verwendet in seinen Texten häufig „Sprachbilder“. Vergleiche die Emmaus-Erzählung mit seiner Beschreibung der Lebenswende des Paulus (Apg 9,1–19, du findest sie auch auf Arbeitsblatt 7). Versuche dabei einige „Codes“ herauszuarbeiten, die Lukas immer wieder verwendet.

Umschreibung von Christuserfahrung/-begegnung auf dem Weg; Erkennen von Blindheit/Unfähigkeit zu erkennen